

Gemeinde Hoofe mit dem Ortsteil Ludwigshof

Dorf Hoofe: Während der Besiedlung des Amtes Worienen der Komturei Balga wurde um das Jahr 1340 auch das Dorf Hoofe als deutsches Zinsbauerndorf von 60 Hufen mit einem Krug gegründet. Der erste Name war „Hoff“ oder auch „der Hoff“, doch die Annahme von Rousselle, daß die erste Gründung ein Gutshof war, dürfte nicht zutreffen. Im Jahre 1414 hausten die Polen auf schreckliche Art in dem jungen Dorf; es trat ein Schaden von 3 000 Mark ein, was auf die vollständige Zerstörung von Hoofe schließen läßt. Noch im Jahre 1437 lagen von den 54 Zinshufen 5 1/2 Hufen wüst wie auch der Krug, der sonst 1 Mark im Jahr zinste. -

Im „Ständekrieg“ 1454/66 traten wieder Zerstörungen und Verluste ein. Bald danach traf das Dorf ein neuer schwerer Schlag: 1483 wurde Hoofe mit 60 Hufen an den Söldnerführer Nikolaus v. Taubenheim verpfändet. Aus diesem Pfandbesitz wurde später Eigentum, Hoofe wurde ein adliges, gutsuntertäniges Dorf. Im „Reiterkrieg“ 1520 erlitt der Ort abermals Verluste; noch um 1530 waren nur 5 Bauern im Dorf. Bald danach hat dann der Enkel jenes Nikolaus v. Taubenheim Hoofe an die Familie v. Kreytzen auf Gr. Peisten verkauft; es erscheint 1571 bei der großen Verschreibung für Johann v. Kreytzen, dem Kanzler im Herzogtum Preußen, als dessen Besitz. -

Hoofe blieb etwa 300 Jahre als adliges Dorf bei der Begüterung Gr. Peisten. 1785 hatte „Hoff“ als adliges Dorf von Gr. Peisten 28 Feuerstellen; die Kirche war in Hanshagen. Im Unglücklichen Krieg 1806/07 traf das Dorf wieder ein schwerer Schlag. Bei dem Rückzug der russischen Armee von Masuren her stellte sich diese am 6. 2. 1807 mit einer starken Nachhut im und beim Dorf Hoofe der französischen Armee unter Napoleon entgegen. Es kam zu einem schweren Gefecht, wobei die Russen nicht wankten und wichen und die Franzosen starke Verluste erlitten. Erst ein massierter französischer Kavallerie-Angriff gegen Abend des Kampftages veranlaßte die Russen zum Rückzug auf Landsberg. Auch die russische Armee erlitt Verluste und der „Russenberg“ beim Dorf erinnerte noch an diesen Kampf und beerdigte russische Soldaten. Das Dorf erlitt starke Kriegsschäden. -

1820 hatte das „adlige Dorf Hoofe“ 32 Feuerstellen - war also schon ein großer Ort - mit 132 Einwohnern. Als Kirche wurde Gr. Peisten angegeben, aber das war ja mit Hanshagen ein Kirchspiel. 1831 lesen wir bei Krug: „Hoofe in bergigem und leichtem Boden hat 3 643 Morgen Land, 1 Vorwerk mit 404 Morgen Land, 35 Bauerngüter, 16 Kätner, 20 Instleute und 312 Einwohner. Schon vor 1826 waren 20 Bauernhöfe mit 2 319 Morgen Land freies Eigentum ihrer Besitzer. Von den übrigen wurden 1826 die Eigentumsverhältnisse reguliert. Diese 15 Bauernhöfe besaßen 875 Morgen Land und waren dem Hauptgut außer den Naturaldiensten zu einem jährlichen Zins von 84 Talern verpflichtet. Sie übernahmen nun eine jährliche Rente von 93 Talern 3 Sgr. 6 Pf. an das Hauptgut und erhielten volle Eigentumsrechte über ihr bisher besessenes Land, wovon sie jährlich an die Kreiskasse 35 Taler 1 Sgr. 11 Pf. Grundsteuer geben“. -

1846 hatte „Hoowe“ bereits 65 Wohngebäude und 477 Einwohner. Der wirtschaftliche Aufschwung machte sich bemerkbar, aber auch die Besitzteilungen und Abbauten nach der Separation. Im Jahre 1871 waren in Hoofe mit Ludwigshof 110 Wohnhäuser, 147 Hausstellen und 687 Bewohner, darunter 16 Katholiken. Das war seine höchste Einwohnerzahl. 1885 besaß das Dorf 866 ha; davon waren 573 ha Acker, 140 ha Wiesen